



Familie Carstensen: Jörg mit Beeke auf Lenett, Teike und Constanze, Tjade und Zürich und Mutter Ivonne

Fotos: Peter Hansen OSTSEE FOTOGRAFIE

Reiterfamilie mit Herz

TEIKE UND BEEKE CARSTENSEN zählen zu Deutschlands besten Nachwuchsreitern im Parcours. Der jüngste, Tjade, will es werden. Kein Wunder: Die drei entspringen einer erfolgreichen Holsteiner Züchter- und Reiterfamilie, die PFERD+SPORT zuhause besucht hat.

VON JULIA HANSEN

Die Ziele von Teike und Beeke: In Aachen reiten zu dürfen

Einsam, aber dennoch einladend schmiegt sich der Hof der Familien Petersen und Carstensen in die schleswigsche Geest in Sollwittfeld. Mehrere Stallungen mit großzügigen Boxen, eine Halle und ein Außenplatz, Führanlage, die Hengststation und zwei stilvolle Wohnhäuser im nordfriesischen Stil machen deutlich: Hier wohnt eine engagierte Reiterfamilie und Zucht und Sport werden großgeschrieben. Freudig begrüßt wird man von den drei Magyar Vizslas Paula, Emma und Frieda – Ivonne Carstensen empfängt einen ebenso herzlich und beginnt gleich zu erzählen. „Meine Eltern, Thomas und Margit Petersen, haben mit der Hengststation Ende der 70er Jahre begonnen. Mein Vater ist gelernter Tischler, betrieb nur eine Hobbyzucht und hatte ein Reitpferd. Aber dann hat er sich entschlossen, seine Passion zum Beruf zu machen.“ Die Fläche in Sollwittfeld hatte sein Vater einst gekauft und so wurde die Anlage errichtet. 1978 bezog der erste Deckhengst die Station: Farnese. Es folgten weitere Zuchtheroen wie Carneval, Silvester und vor allem der große Cor de la Bryère, der wie kein zweiter Hengst die Holsteiner Zucht geprägt hat und von 1989 bis zu seinem Tod im Alter von 32 Jahren im Jahr 2000 auf der Station Sollwitt wirkte. In jüngerer Vergangenheit standen und stehen Cayado v. Clearway, Quiran v. Quirado und Lenett v. Loran den Züchtern zur Verfügung.

Die zweite Generation

Die 44-jährige Ivonne und der ein Jahr ältere Jörg Carstensen kennen sich seit der Schulzeit. Reiten war ihre gemeinsame Leidenschaft, dennoch absolvierte Jörg Carstensen zunächst eine Ausbildung zum Bankkaufmann, Ivonne Carstensen ist gelernte Steuerfachangestellte. Geritten wurden abends nach der Arbeit sechs bis sieben Pferde. Das Paar sammelte Dutzende Schleifen: Ivonne Carstensen triumphierte im Parcours bis zur Klasse S, ihrem Ehemann wurden für seine Erfolge in Viereck und Parcours in der schweren Klasse die Goldenen Reiterabzeichen für beide Disziplinen verliehen. Mitte der 90er Jahre standen die Familien Petersen und Carstensen vor einer gewichtigen Entscheidung. „Das Pensum mit Reitsport und Beruf war für uns nicht mehr vereinbar“, so Jörg Carstensen. „Zudem wollte mein Schwiegervater entweder den Betrieb verkleinern oder mit uns gemeinsam vergrößern. Und so haben wir entschieden, mit einzusteigen.“ Heute stehen 60 bis 70 Pfer-

de auf der weitläufigen Anlage, neun Stuten sind in der Zucht, ebenso viele Fohlen kommen Jahr für Jahr zur Welt. Einige Fohlen werden zugekauft, Hengste und Stuten für Körungen, Schauen und Leistungsprüfungen vorbereitet. Und das mit großem Erfolg: So wuchs der Siegerhengst von 2004 Canto v. Canturo aus der Zucht von Adelbert Sporn in Sollwittfeld auf. Die Ausbildung, der Verkauf und die Vermittlung von Sportpferden runden das Service-Angebot des Betriebes ab. Neben selbstausgebildeten Dressur- und Springpferden der Klassen A bis S werden übrigens auch turniererprobte Fahrpferde vermarktet, schließlich ist Thomas Petersen begeisterter Fahrsportler. Und natürlich steht die Holsteiner Zucht im Mittelpunkt: So ist Margit Petersens Stute Online v. Quinar Mutter der drei gekörten Söhne Canon v. Canto, Pikeur Carre v. Cassini II, der mit Markus Brinkmann internationale Erfolge im Parcours feiert und Conrato v. Caretino, der mit dem Japaner Hikari Yoshizawa ebenfalls in der schweren Klasse unterwegs ist. Außerdem ist Online Mutter von Zürich v. Caretino und sie ist Großmutter von Nino v. Nekton, der unlängst auf der Elite-Reitpferdeauktion in Neumünster für 24.000 Euro nach Italien versteigert wurde. Sie alle entspringen dem Holsteiner Stutenstamm 3401, der zahlreiche internationale Springpferde hervorgebracht hat. Weiterhin zum Stutenbestand zählt aktuell Tessin v. Cash and Carry und die Capitol I-Tochter Camilla, die Mutter von Venetia v. Levisto ist, mit der Teike Carstensen Goldene Schleifen in schweren Parcours sammelt.

Die dritte Generation

Die 19 Jahre alte Teike, die 16-jährige Beeke und der zwölfjährige Tjade sind die dritte Generation im Hause Carstensen – sympathisch, freundlich, erfolgreich. Alle drei haben sich den Pferden verschrieben, betreiben ihren Sport mit viel Leidenschaft und die beiden Älteren zählen bereits zu den Besten der Republik. „Wir haben alle schon als Babys vorne bei Mama und Papa mit im Sattel gesessen“, sprudelt es aus Tjade Carstensen heraus. Und es sei K-Pony Tara gewesen, die die drei in den Parcours gebracht habe, so Mutter Ivonne: „Sie war eine echte Perle.“ Bereits mit elf Jahren ist Teike aufs Großpferd umgestiegen und zwar auf den Schimmelhengst Caretto v. Caretino. „Ich wollte immer Hengste reiten und er war mein Traumpferd. Er konnte alles und hat mir viel beigebracht.“ Für ganz große Aufgaben sei er jedoch nicht ►



oben links | Diese Wand im Stall kann sich sehen lassen: Belege für die Triumphe in Zucht und Sport aus dem Hause Petersen/Carstensen
links | Die Hengststation Sollwitt wurde von Thomas Petersen aufgebaut und zum Erfolg geführt.
oben | Tjade und Zürich im Training in der heimischen Reithalle



beständig genug gewesen. Für eben jene war Nintendo vorgesehen: Mit dem Nekton-Sohn hatte sie sich bis in die internationale Springklasse hochgearbeitet und war für die Europameisterschaften der Children in Ebreichsdorf 2012 nominiert. Kurz vor Beginn des Championships wechselte Nintendo jedoch den Besitzer. Cara Mia sprang ein. Seit 2011 hatte Teike die Colman-Tochter im Beritt. Platz vier mit dem Team und Rang 15 in der Einzelwertung lautete das EM-Ergebnis. Die Stute und ihre Reiterin wuchsen zusammen, Cara Mia entwickelte sich immer besser, gemeinsam gewannen sie ihr erstes S-Springen. Teikes Pferdebestand wuchs: Sie übernahm die bis dato von Mutter Ivonne gerittene Venedizia, wurde mit ihr und dem deutschen Team Zweite 2013 im Nationspreis in Lamprechtshausen. 2014 siegte sie mit Zürich im Bundesnachwuchschampionat in Braunschweig, wurde mit Cara Mia Zweite im Nationspreis von Hagen, gewann Bronze bei der EM in Arezzo bei den Junioren und Silber bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Zeiskam. Mit dem selbstgezogenen Clyde v. Cassini a.d. Tessin sprang sie außerdem zu Silber beim Bundeschampionat des fünfjährigen Springpferdes in Warendorf. Was für ein Jahr! 2016 siegt Teike mit Cara Mia im Nationspreis von Odense und avancierte mit DJ v. Diarado zum Vize-Bundeschampion der Sechsjährigen. Außerdem wurde ihr im Rahmen der Holsteiner Hengstpräsentation das Goldene Reitabzeichen verliehen – mit 17 Jahren. Und auch die Saison 2017 war erfolgreich und wurde mit dem Gewinn der Landes-

meisterschaft bei den Jungen Reitern mit Cadour gekrönt. Mit der Fachhochschulreife in der Tasche absolviert die Älteste der Carstensen-Geschwister nun für ein Jahr ein Praktikum auf dem elterlichen Betrieb, ehe sie 2018 in Rendsburg beginnt, Agrarwirtschaft zu studieren. Gefragt nach ihrem schönsten Erlebnis im Reitsport zögert sie nicht: „Das war mein 18. Geburtstag. Da waren wir auf den Bundeschampionaten, ich habe Silber gewonnen und alle Freunde und die Familie waren dabei. Das war ein einmaliges Erlebnis.“

Nicht weniger lang ist die Erfolgsbilanz von Beeke. 2013 wurde sie mit Pony Jo Cool Zweite im Bundesnachwuchschampionat und bestritt bereits im selben Jahr mit Venedizia ihre erste DM bei den Children. Ein Jahr später gewann das Paar Bronze bei der EM in Arezzo mit der deutschen Equipe und wurde Siebter in der Einzelwertung. Bronze gab es auch bei der DJM in Zeiskam. 2015 gehörten sie zum Siegerteam im Nationspreis von Hagen a.T.W. und freuten sich bei der EM in Wiener Neustadt über Gold mit der Mannschaft und Platz vier in der Einzelwertung. 2016 belegte sie mit Venedizia Platz vier beim Preis der Besten in Warendorf und ging mit ihrer Schwester beim Nationspreis in Odense an den Start. „Das war ein tolles Erlebnis mit Teike und Pheline und Hannes Ahlmann zur siegreichen Equipe zu gehören. Wir waren Team Holstein.“ Einen Doppelerfolg feierte Beeke in diesem Jahr beim Preis der Besten: Mit Venedizia sprang sie zur Spitzenposition und mit Cara Mia wurde sie Zweite – gewertet

wird im Modus leider nur das erste Pferd. So viele Erfolge in der schweren Klasse inklusive des Gewinns der Landesmeisterschaft bedeuteten das Goldene Reitabzeichen, mit dem sie bei der Körung in Neumünster ausgezeichnet wurde. Ebenfalls in ihrem Beritt steht der zehnjährige Holsteiner Verbandshengst Lenett v. Loran. „Wir haben ihn seit einem Jahr, er ist super lieb und will immer ins Ziel kommen. Ich bin sehr dankbar, dass ich ihn reiten darf“, so die Schülerin, die elfte Klasse eines Gymnasiums in Husum besucht.

Tjade steht noch ganz am Anfang seiner reiterlichen Karriere, hat aber auch schon Erfolge vorzuweisen: Mit Pony Summer belegte er 2016 den vierten Platz bei den Bundeschampionaten der sechsjährigen Springponys. Dieselbe Platzierung gab es in diesem Jahr bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Aachen bei den Children. Da saß er im Sattel von Zürich. Er schwärmt von der Stute: „Sie kämpft immer für mich und passt auf mich auf. Das gibt mir ein gutes Gefühl.“ Und obwohl er erst die siebte Klasse der Gemeinschaftsschule in Viöl besucht, hat er seine beruflichen Ziele klar vor Augen: „Ich möchte mal das Global Champions Tour-Springen in Miami gewinnen und natürlich hier den Hof übernehmen.“

Drei hocherfolgreiche Kinder im Reitsport zu haben, sei nicht einfach und mit viel Disziplin und Aufwand verbunden. Aber Vater Jörg Carstensen, der alle drei Kinder trainiert, bekennt: „Wir sind dafür sehr dankbar. Welche Familie verbringt so viel Zeit miteinander? Wir schlafen alle an den Wochenenden auf engstem Raum im LKW, verstehen uns trotzdem super und erleben viele aufregende Dinge zusammen. Und das ist einfach schön!“



links | Drei, die sich toll verstehen und schon immer reiten wollten: Beeke, Tjade und Teike Carstensen



Foto: Olaf Kyeck

Niebüll war Gastgeber für den Pokal

STIFTUNG DEUTSCHER VOLTIGIERSPORT

Seit 2009 gibt es nun bereits die Stiftung Deutscher Voltigiersport, die sich die Förderung von Breiten-/Basis- und dem Turniersport Voltigieren (kein Leistungssport) in ihre Agenda geschrieben hat.

Im Vordergrund sollen stets die pädagogische Ausrichtung des Gruppensports sowie das gemeinsame soziale Erleben stehen.

Zu diesem Zweck veranstaltet die Stiftung Deutscher Voltigiersport jedes Jahr zwei Turniere. Zum einen den Deutschen Voltigierpokal der L-Gruppen (immer im Juni vor Beginn der Sommerferien) und zum anderen den Deutschen Voltigierpokal der M-Gruppen und Doppelvoltigierer (immer zum Ende der Saison im Oktober). Letzterer wurde nun bereits zum zweiten Mal in Schleswig-Holstein ausgetragen. Nach 2010, Ausrichter war damals der RuFV Mildstedt, war diesmal der RV Niebüll Gastgeber für unser Bundesland.

Aus zwölf Landesverbänden (von 16 in Deutschland) reisten 345 Voltis, 15-Doppel-Voltigierer und 25 M-Gruppen nach Niebüll.

Im Voltigieren ist kein „großes Geld“ zu gewinnen, im Gegenteil, Kinder und Eltern

sind mit Enthusiasmus, Freude und Spaß dabei, denn das Voltigieren ist immer ein Gruppenerlebnis und alle halten, wie es sich in einer großen Familie gehört, zusammen.

Jürgen Sönnichsen, Vorsitzender des Reiterbundes Nordfriesland, bedankte sich bei allen Teilnehmern für ihre Anreise in das schönste Bundesland Deutschlands. „Ich hoffe, ihr hattet Spaß bei uns und vielen Dank für den schönen Sport, den ihr gezeigt habt“, sagte Lars Brunk vom Reitverein Niebüll zum Abschied an die Teilnehmer.

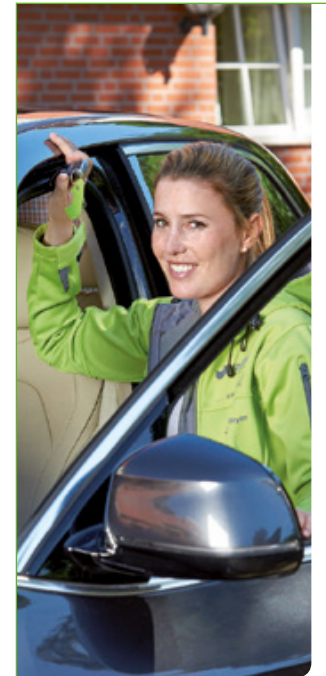
Der Voltigierpokal 2017 bei den M-Gruppen ging dieses Jahr an die Mannschaft des Voltigierzentrums Meerbusch I in Willich, Rheinland, die somit das nächste Turnier im Herbst 2018 ausrichten. Der zweite Platz ging nach Hannover an die Mannschaft RVF Ramhorster Pferdefreunde I und den dritten Platz sicherte sich die Mannschaft des RV Bad Dürkheim I aus Rheinland-Pfalz.

Schleswig-Holstein errang mit dem Verein aus Hoisbüttel einen guten achten Platz.

Bei den Doppel-Voltigierern ging der Pokal nach Baden-Württemberg an Nadine Langer und Anja Traub, die sich mit einer Gesamtnote von 8,566 Punkten souverän den Sieg holten.

Schleswig-Holstein holte sich mit Marielena Ploog und Felix Maaß sowie Longenführerin Stefanie Winkelmann vom Voltigierverein Husumer Bucht den vierten Platz. Malte Möller und Annika Espenschied vom Landesverband Hamburg turnten auf Behrendts Benito an der Longe von Sabrina Feldhusen zu Rang sechs und Jella Hamann und Carolin Kowsky mit Longenführerin Andrea Boe landeten auf dem achten Platz.

links | Der Deutsche Voltigierpokal 2017 bei den Doppel-Voltigierern geht nach Baden-Württemberg.



Itzehoer
Versicherungen

Mein Partner auf allen Strecken

● **Der Itzehoer Kfz-Schutz**

Itzehoer Versicherungen

Itzehoer Platz
25521 Itzehoe
Tel. 04821 773-0
info@itzehoer.de
www.itzehoer.de

... und gut. ✓